

Kanton

Neubau schützt vor Chemikalien

sda

zürich – In Zürich Leimbach entsteht bis 2013 ein Wohnhaus mit 15 Wohnungen für Menschen, die an einer Chemikalien-Unverträglichkeit (MCS: Multiple Chemical Sensitivity) leiden. Die Stadt Zürich unterstützt das Vorhaben und stellt das Grundstück im Baurecht zur Verfügung. Das 5,8 Millionen Franken teure Projekt werde als Pionierleistung für gesundes Wohnen in die Geschichte eingehen, sagte der Zürcher Stadtrat Marin Vollenwyder gestern. Das Legislaturziel «Wohnraum für alle» heisse für die Stadt auch, eine Bevölkerungsgruppe zu unterstützen, die es auf dem Wohnungsmarkt besonders schwierig habe.

In der Schweiz leben schätzungsweise 5000 MCS-Patienten, die schon auf geringste Chemikalien-Konzentrationen mit verschiedenen Symptomen wie Kopf- und Gliederschmerzen oder Haut- und Atemwegsprobleme reagieren. Solche Menschen suchen verzweifelt Möglichkeiten, um wenigstens in ihren eigenen vier Wänden geschützt zu sein, sagte Roger Waeber vom Bundesamt für Gesundheit. Wohnungen, die diesen Ansprüchen genügten, seien jedoch Mangelware. Mit dem neuen Wohnhaus will die «Baugenossenschaft Gesundes Wohnen MCS» einen Bau realisieren, der höchste baubiologische Anforderungen erfüllt und wissenschaftlich begleitet wird. (sda)